

Das Regionalspital Emmental hat endlich wieder die seit langem verwaiste Spitalseelsorgestelle besetzt. Die Delegation der kirchlichen Bezirke konnte bei der Formulierung der Stellenbeschriebe und bei der Stellenbesetzung beratend mitwirken. Das Pensum von Pfarrerin Ursula Stocker beträgt 50 Prozent was leider der geltenden Spitalversorgungsverordnung nicht entspricht.

Eine interkonfessionelle Arbeitsgruppe «Netzwerk Palliative Care» erarbeitet ein Pilotprojekt für das untere, wenn möglich sogar für das ganze Emmental. Die Arbeitsgruppe wird begleitet von Pascal Mösli, Beauftragter Spezialseelsorge und Palliative Care von Refbejuso. Die alljährliche Zusammenkunft der OeME-Verantwortlichen fand im Oktober statt. Heinz Bichsel und Susanne Schneeberger orientierten über Aktuelles und Unterstützungsmöglichkeiten der Fachstelle OeME-Migration von Refbejuso. Zudem gaben sie auch Empfehlungen zu Kollekten und Vergabungen ab. ■

Oberemmental

Schönes Bezirksfest in Langnau

 **Edith Rentsch-Eberhart**
Präsidentin

Der Vorstand traf sich an vier ordentlichen Sitzungen, um die Geschäfte zu behandeln. Es brauchte noch Zusatzsitzungen, weil uns Eheberater Matthias Hügli in Richtung unteres Emmental verliess. In Cornelia Weller haben wir eine neue Eheberaterin gefunden. Sie hat ihre Arbeit auf unserer EPF-Beratungsstelle in Langnau i.E. am 1. August 2017 aufgenommen. Nun haben wir ein Frauen-Team mit unserer langjährigen Beraterin Susanne Kocher und Cornelia Weller. Die beiden sind gut ausgelastet. Den Kontakt zu ihnen pflegen wir, indem wir sie einmal im Jahr an eine Vorstandssitzung einladen. Am 6. März fand im Restaurant Krummholzbad in Heimisbach (Kirchgemeinde Trachselwald) die 139. Bezirkssynode statt. Der Vormittag mit dem statutarischen Teil verlief gut.

Aus dem Vorstand verabschiedeten wir Beisitzerin Susanne Bichsel (Trubschachen) und vom oberen Pfarrverein Matthias Zehnder (Langnau). An ihrer Stelle durften wir Ursula Hadorn (Schangnau) und Felix Scherrer (Trub, Vertreter der Pfarerschaft) neu in den Vorstand wählen.

Thema der Nachmittagsveranstaltung war «Freiwilligkeit als soziales Kapital der Schweiz». Dazu referierte Prof. Dr. Markus Freitag, Professor für Politische Soziologie an der Universität Bern.

Am 29. Oktober feierten wir das 138. Bezirksfest in der Kirche Langnau. Thema war hier «Unterwegs durch Zeiten und Geschichten. Langnau jubiliert – besonders gerne mit Gästen». Es war ein schönes Fest. Unter den vielen Gästen war auch Hansruedi Spichiger, Präsident des Kirchgemeindevorstands des Kantons Bern. Er überbrachte uns Grüsse aus Bern.

Der zur Tradition gewordene Synodalen- und Kirchgemeindepäsidenten-Abend fand am 14. November im Kirchgemeindehaus Langnau statt. Frau Annemarie Fuhrer stellte die Kirchliche Stellenvermittlung für Jugendliche «oui si yes» vor. Jenny König als ehemaliges Au-pair erzählte vom Aufenthalt in ihrer Gastfamilie in der Westschweiz. Als zweiter Redner sprach Pfarrer Alfred Müller, Präsident der «Protestantischen Solidarität», Bern. Er gab uns Einblick in dieses Werk. Der Vorstand wurde zu Amtseinsetzungen am 12. März in der Kirche Wasen i.E. (Pfarrer Matthias Zehnder), am 19. März in der Kirche Sumiswald (Pfarrerin Jasmin Steffen) und am 5. November in der Kirche Lauperswil (Pfarrer Andreas Schenk) eingeladen. Aus dem Nothilfefonds konnten wir auch in diesem Jahr mehrere Personen finanziell unterstützen. ■

Bern-Mittelland Nord

Hauptgeschäfte Hp K UW und Zusammenarbeit

 **Hans-Rudolf Gysin**
Präsident


Der Kirchliche Bezirk Bern-Mittelland Nord besteht aus 21 Kirchgemeinden (Bolligen, Ferenbalm, Frauenkappelen, Grafenried, Ittigen, Jegenstorf-Urtenen,

Kerzers, Kirchlindach, Laupen, Limpach, Meikirch, Mühleberg, Münchenbuchsee-Moosseedorf, Münchenwiler-Clavaleyres. Neuenegg, Ostermundigen, Stettlen, Vechigen, Wohlen bei Bern, Worb, Zollikofen) mit gesamthaft rund 71 000 Mitgliedern. Der Vorstand traf sich zu zwei Sitzungen. Die Hauptgeschäfte waren – gemäss Statuten – der Heilpädagogischen Unterweisung (Hp K UW) sowie dem Thema «Förderung der Zusammenarbeit» gewidmet. Für die nächste Bezirks-Synode ist das Thema «Lebenslang Mitglied bleiben» geplant. Der Vorstand plant, der Bezirks-Synode eine Ergänzung zum Reglement vorzulegen, wonach die Wählbarkeit in den Vorstand nicht zwingend mit einem KGR-Präsidium verknüpft sein muss. Damit könnte eine verbesserte Kontinuität im Vorstand erreicht werden.

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Präsidium: Hans-Rudolf Gysin, KG Zollikofen; Vizepräsidium und Öffentlichkeitsarbeit: Isabelle Trees, KG Frauenkappelen; Finanzen: Hanspeter Blatter, KG Urtenen-Schönbühl; Hp K UW: Rudolf P. Winzenried, KG Kirchlindach; Zusammenarbeit: Manuela Schmitz-Kuckler, KG Stettlen. ■

Bern-Stadt

Projekt «Kirchgemeinde Bern» wurde gut aufgenommen

 **Andreas Hirschi**
Präsident des Kleinen Kirchenrats

«Gut unterwegs sein mit dem Strukturdialog II und mit der Umsetzung der Liegenschaftsstrategie.» Diesen Satz hatten wir uns bereits als Ziel für das Jahr 2016 notiert. Auch im Jahr 2017 hat diese Devise ihre Gültigkeit bewahrt. Am Wochenende vom 19./20. August bestätigten alle zwölf Kirchgemeinden sehr deutlich den Beschluss des Grossen Kirchenrats vom 5. April:

- Die Kirchgemeinde nimmt Kenntnis vom Projekt «Kirchgemeinde Bern».
- Die Kirchgemeinde stimmt dem Projekt im Grundsatz zu und beteiligt sich an der Erarbeitung einer entsprechenden Fusionsvorlage.